№ 5446. Mittwoch, 12. Mai. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Mai, 8 Uhr Abends.

Berlin, 11. Mai. [Der Reichstag] setzte nach langer Debatte auf Antrag v. Forckenbeck's die Schlußlesung der Bundeseinnahmen und des Etatsgesetzes bis nach der Erledigung der Gesetze über die Portofreiheiten und den Wechselstempel aus. Die Bundesausgaben und die Marineanleihe wurden bewilligt. Auch das Gesetz über die Cautionen der Bundesbeamten und der Postvertrag mit dem Kirchenstaat wurden angenommen.

BAC. **Berlin**, 10. Mai. [Die Wendung der Dinge in Italien.] In der italienischen Deputirten-Kammer hat in den letzten Tagen eine Verschmelzung zweier zur Opposition gehörigen Fractionen mit der bisherigen Regierungspartei stattgefunden auf Grund von Verhandlungen, welche auf eine Neubildung des Ministeriums und auf die Bildung einer starken Kammermajorität abzielten und diesen Zweck auch erreicht haben. Das bisherige Ministerium Menabrea trat bekanntlich in Folge der Ereignisse vom October 1867 ins Amt und mußte die Consequenzen derselben über sich ergehen lassen, es hatte die Lage Italiens im October 1867 nicht geschaffen, sondern fand dieselbe als eine Erbschaft des vorangegangenen Ministeriums Ratazzi vor. Der „Tag von Mentana" fiel in die erste Woche der Verwaltung Menabrea's hinein; er hätte nur um den Preis eines Krieges mit Frankreich abgewendet werden können, in welchen einzutreten Italien indessen weder finanziell noch moralisch in der Lage war. Ratazzi, welcher den Römerzug Garibaldis moralisch zu verantworten hat, schloß sich der Opposition an, und aus diesem Umstand allein läßt sich schon erklären, warum alle Anschläge derselben gegen das Ministerium mißglücken mußten. Die Opposition mußte fortan auf jene moralische Kraft verzichten, welche eine jede politische Partei besitzt, die um ein Princip kämpft; die große Masse blieb vollständig unberührt von den persönlichen Intriguen, welche während 18 Monaten die italienische Deputirtenkammer zu ihrem Tummelplatz sich ausersehen hatte. Zwei Fragen sind es, welche die italienische Nation vor Allem bewegen: die römische Frage und die Finanzfrage. Nach dem nationalen Programme ist die Einheit Italiens unvollendet, ehe nicht Rom seine Hauptstadt geworden ist. Andererseits haben die Kriege Italiens, um sich von der Fremdherrschaft zu befreien und die innere Aufregung, welche in ihrem Gefolge eintrat, nicht blos das junge Königreich mit einer enormen Staatsschuld belastet, sondern auch die italienische Bevölkerung bisher daran verhindert, die Quellen des nationalen Wohlstandes zu pflegen. Es muß diese Ruhe und Sicherheit wieder einkehren oder Italien in den Staats-Bankerott verfallen. Es müssen mit Ernst und Eifer Reformen in der inneren Verwaltung vorgenommen werden, welche die Staatsausgaben verringern; es muß endlich ein fester Finanzplan aufgestellt und durchgeführt werden, welcher binnen einer bestimmten Frist die Rückkehr zu ordentlichen Finanzzuständen in Aussicht stellt. Die nothwendige Vorbedingung dazu ist, daß sich in der Kammer eine compacte Majorität bildet, welche die Regierung bei diesen wichtigen Aufgaben unterstützt. Von diesem Gedanken ausgehend, haben sich die meisten derjenigen Deputirten, welche bisher die Fractionen der Permanenti und des Terzo partito bildeten, dazu entschlossen, die Bank der Opposition zu verlassen und sich mit der bisherigen Regierungspartei zu verschmelzen. Der Italiener nennt dieses ein Connubio, d. h. eine politische Ehe, in welcher die contrahirenden Theile auf alles, was sie einigt, mehr Gewicht legen, als auf die trennenden Differenzen. Es ist den Italienern zu wünschen, daß sie nunmehr endlich zu einer festen Ordnung im Innern gelangen, es wird ihnen dadurch nicht bloß die Lösung der Finanzfrage erleichtert, sondern auch die nothwendige Vorbedingung zur Lösung der römischen Frage erfüllt werden, die sich nicht durch kühne Handstreiche zum Abschluß bringen läßt.

— [Pfandbriefamt.] Das Curatorium des Berliner Pfandbrief-Amtes ist, wie die „Sp. Z." schreibt, zu der Ueberzeugung gekommen, daß Maßregeln nöthig sind, um dem Institut einen größeren Aufschwung zu verschaffen, und hat darauf angetragen, die Statuten dahin zu ändern, daß auf den Wunsch der Eigenthümer auch 5procentige Obligationen ausgefertigt werden können. Der Magistrat hat sich diesem Antrage angeschlossen, weil er von der Voraussetzung ausgeht, daß die Pfandbriefe mindestens einen Paricurs erreichen, also die Eigenthümer in den Stand setzen werden, ohne Zuschüsse ihre Hypotheken abzulösen.

— [Transport von Petroleum-Aether.] Gegen den Transport von Petroleum-Aether und Petroleum-Naphta hatten sich auf Grund einer angeblich sachverständigen Aeußerung, daß der Petroleum-Aether schon bei 30 Grad sich selbst entzünde, Bedenken erhoben. Der Handelsminister hat diese durch die technische Deputation für Gewerbe prüfen lassen. Das Ergebniß geht dahin, daß der Petroleum-Aether allerdings sehr flüchtig und durch brennende Körper leicht entzündlich sei, daß aber die Annahme, derselbe entzünde sich bei einer Temperatur von 30 Grad von selbst, auf Irrthum beruhe, die Zulassung desselben für den Eisenbahntransport also unbedenklich sei. Dieses technische Gutachten ist allen Kgl. Eisenbahndirectionen zur Beachtung mitgetheilt worden.

Schweiz. Bern. [Der Beschluß des Bundesrathes], welcher Mazzini und Genossen den Aufenthalt in den Grenzcantonen untersagt, ist, wie der „Bund" versichert, gefaßt worden, noch ehe die italienische Regierung in dieser Beziehung Anträge gestellt hatte.

England. London. [Aus Irland] fortwährend unliebsame Nachrichten. Waffendiebstähle im Großen scheinen wieder Gegenstand der Tagesordnung werden zu wollen. Fast scheint es, meint ein Bericht der „K. Z.", als ob durch die bisherige Straflosigkeit der zuletzt verübten agrarischen Mordthaten das Feniertbum wieder Muth gefaßt habe; denn bloße Bandmänner (ribbon-men) sind es in der Regel nicht, die sich auf das Plündern von Waffenläden verlegen. Diesen genügt eine alte Reiterpistole, wogegen die Fenierführer von je her auf die Anlage geheimer Waffenvorräthe bedacht waren. Was Herrn O'Sullivan betrifft, soll ihm die bewußte Bill bisher nur die eine Unannehmlichkeit verursacht haben, daß er nicht mehr den Fuß über die Schwelle seines Hauses setzen kann, ohne von einem zerlumpten Haufen Bewunderer beiderlei Geschlechts umringt zu werden, die sich ihm zu Ehren heiser schreien. Ob er es der Mühe werth halten wird, nach London zu kommen, um vor den Schranken des Unterhauses zu erscheinen, ist noch garnicht ausgemacht. Als erster Irländer sollte er sich diesen Spaß eigentlich nicht entgehen lassen.

Frankreich. Paris, 8. Mai. [Candidaturen.] Die Candidaten der Regierung haben wenig Glück. Hr. Devinck wurde gestern von seinen Wählern stark ins Verhör genommen; zu seinem Glücke ist ihm der Polizeicommissar zu Hilfe gekommen, indem er die Versammlung auflöste, angeblich, weil einer der Anwesenden die Verfassung zu discutiren versuchte. Gestern wurde die Versammlung, in der Hr. Ferry vom „Temps" sprach, aufgelöst, weil er sagte: „Im Jahre 1851, während die socialistischen Parteien einander in den Haaren lagen, kam ein dritter Dieb herbei und bemächtigte sich des Esels". Diese Anspielung auf Lafontaine's Fabel führte die Schließung der Versammlung herbei.

— [Emil Ollivier] veröffentlicht ein Schreiben, worin er ankündigt, daß er nur seine Candidatur in Paris und in der Provence, wo er geboren, aufrecht erhält. An Baucel hat er ein neues Schreiben gerichtet, welches folgendermaßen lautet: Sie sind für mich kein einfacher Mitbewerber; Sie sind der Träger einer Insulte. Sie haben auf allen Mauern eine Schrift anschlagen lassen, worin ich des Vertrauens der Democratie als unwürdig bezeichnet werde, und augenscheinlich deshalb, weil ich zur Eroberung des Rechtes, die Versammlungen abzuhalten, in denen Sie sprechen, beigetragen habe. Ich habe verlangt, daß Sie Ihre Insulte in meiner Anwesenheit in einem großen Locale und im Beisein von Stenographen vorbringen. Sie verweigern! Sie rufen die Elementar-Principien des allgemeinen Stimmrechts an. Es ist eine Ausflucht, mein Herr! Es handelt sich um eine Ehrenfrage, nicht um das allgemeine Stimmrecht. Und das Elementar-Princip der Ehre ist, daß, wenn man eine entehrende Anklage gegen einen ehrlichen Mann vorgebracht, man sich nicht hinter Andere versteckt, um zu vermeiden, sie aufrecht zu erhalten.

Rußland und Polen. △* Warschau, 10. Mai. [Haussuchungen. Ein neues Verbot. Besorgnisse der Juden. Willkürmaßregel.] Sie wissen bereits, daß die Bischöfe und Bisthumsverweser im Königreiche Polen vom Papste excommunicirt wurden, weil sie auf Aufforderung der Regierung sich durch Delegirte bei der Errichtung einer katholischen Oberbehörde in Petersburg betheiligten, welche die unterbrochene und untersagte Verbindung der Geistlichkeit mit Rom ersetzen sollte. Den willfährigen Bischöfen sind nun Bullen aus Rom zugegangen, welche ihre Excommunication aussprechen, und diese Bullen sind ihnen nicht per Post zugegangen, da diese jede ausländische Correspondenz an die Bischöfe den Civilbehörden übermitteln muß, sondern sind ihnen von unbekannnter Hand auf die Kanzel oder in ihre Wohnung hingelegt worden. Die Regierung hat aber gewisse Personen, die vor Kurzem in Krakau waren, in Verdacht, daß sie die Bullen hierher überbracht und den Bischöfen zugestellt hätten. Es wurden und werden deshalb Haussuchungen vorgenommen und mehrere Verhaftungen haben stattgefunden, wie z. B. die des Dr. Karnowski. Bei der Haussuchung bei diesem wurde schrecklich gehaust; man hat die Fußböden aufgebrochen, Tapeten abgerissen und die Möbelüberzüge abgetrennt, ohne jedoch etwas Verfängliches zu finden. — Sonnabend war ein katholischer Feiertag, der des polnischen Schutzpatrons St. Stanislaw, der allerdings nur von den Polen als ein wirklicher Feiertag observirt wird. Trotzdem nun daß die Feier der katholischen Festtage hier amtlich noch nicht beseitigt ist, haben dieses Mal die an der Spitze stehenden russischen Oberbeamten es den katholischen Beamten ausdrücklich verboten, an diesem Tage aus dem Bureau wegzubleiben. — Unter der jüdischen Bevölkerung herrschen jetzt begründete Besorgnisse. Es ist nämlich bekannt geworden, daß ein höherer Beamter aus Petersburg hier angekommen ist, mit dem Auftrage, die in Rußland für die Juden geltende Gesetzgebung auch auf die des Königreichs auszudehnen. Die Letzteren sind daher in Unruhe, ob nicht auch ihnen die in Rußland auf den Juden lastende Sondersteuern von Koscherfleisch und Sabathlichtern auferlegt werden wird. Ferner fürchten sie, wie in Rußland der Willkür eines in jeder Gemeinde bestellten „Judenbeamten" preisgegeben zu werden. — Von dem vorjährigen Ueberschuß der von den Hausbesitzern Warschaus eingetriebenen, seit 3 Jahren mehr als dreifach gesteigerten „Pflastersteuer", wollte der Magistrat eine weitere Besserung des Pflasters hier vornehmen; das Regulirungs-Comité sagte aber, das Geld sei nöthiger zur Errichtung einer — griechisch-orthodoxen Kirche in — Czenstochow. Von den Mitteln der Stadt Warschau sind also über 50,000 Rubel zum Bau einer russischen Kirche in einer fremden Stadt angewiesen, wo diese Kirche obendrein gar kein Bedürfniß ist, und nur dazu dienen soll, der erzkatholischen Stadt mit ihren berühmten Wallfahrten Paroli zu bieten.

Danzig, den 12. Mai.

* [Marine.] Corvetten-Capitän Werner ist höhern Orts einstweilen von seiner Stellung als Ober-Werft-Director entbunden und zum Commandanten Sr. Maj. Panzerschiff „Kronprinz" ernannt worden. Derselbe hat sich gestern sofort nach Kiel zur Uebernahme des Commandos begeben. Während der Abwesenheit des Corvetten-Capitäns Werner ist der Ausrüstungs-Director Corvetten-Capitän Livonius mit der Wahrnehmuag der Geschäfte des Ober-Werft-Directors beauftragt worden. — Sr. Maj. Schiff „Grille" wird heute Vormittag in Dienst gestellt werden. Die K. Yacht ist durch einen umfangreichen Reparaturbau wieder vollständig seetüchtig hergestellt, und die inneren Einrichtungen der Salons ꝛc. höchst geschmackvoll ausgeführt worden.

* Die durch die Beförderung des Herrn Ober-Regierungs-Rath Winkler erledigte Dirigentenstelle wird dem Vernehmen nach durch Herrn Regierungsrath Meerkatz aus Posen besetzt werden.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 11. Mai.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff, Vertreter des Magistrats die HH. Bürgermeister Dr. Lintz und Stadtrath Hirsch. Vor der Tagesordnung wird der Wittwe Gerlach, auf den Antrag des Magistrats, als Beihilfe zu den Kosten des Abbruchs des Beischlages an dem Hause Langgasse 20, die Summe von 50 Thlr. baar bewilligt und für Trottoirlegung die auf sie fallende Hälfte mit 16 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. auf die Kämmereikasse angewiesen. — Urlaub erhalten: Hr. Weinberg auf 6 Wochen, Hr. Wolffsohn auf 2 Monate, Hr. Schwartz auf 8 Wochen, Hr. Kuhl auf 6 Wochen und Hr. Matzko auf 6 Wochen. — Der Betriebsbericht der Gasanstalt ergiebt als Bestand am 1. Mai c. 11,866 Stück Privat- und 942 Stück öffentliche Flammen. — Die Bewilligung von 10 Thlr. für den Oberfeuerwerker Kimenkowski für Vertretung des auf 2 Monate in activen Militärdienst getretenen Brandmeisters Kipping wird ertheilt; — ebenso die Bewilligung von 20 Thlr. Umzugskosten für den hierher berufenen Elementarlehrer Knaust. — Es kommt ein Schreiben des Hrn. Rittergutsbesitzer Heyer zu Straschin zur Verlesung, in welchem derselbe auf die an ihn ergangene Zuschrift des Magistrats vom 9. April c., betreffend

---

z Literarisches.

Aus altrömischer Zeit, Culturbilder von Th. Simons (Berlin bei Alex. Duncker.)

Wir haben eine Menge Skizzen und ausführliche Schilderungen des römischen Lebens, doch kaum eine, die anschaulicher, lebensvoller, genauer und, ohne trocken oder gelehrt zu werden, gründlicher uns in das Leben der Kaiserzeit einführt. Der Verfasser giebt seinen Schilderungen fast novellistischen Reiz dadurch, daß er die einzelnen Scenen vor uns aufleben läßt; wir lernen die Menschen kennen, nehmen selbst an den Handlungen und Schauspielen als lebendige Zuschauer Theil, sehen die reiche Kaufmannsfrau, den kaiserlichen Hofstaat, die geschminkte feile Dirne in den Logen des Circus sitzen, erlustigen uns an den Späßen der Schuljugend und finden uns als Gäste zu einem der Mahle ein, die den Lucullus berühmt gemacht haben bis auf unsere Zeit. Das Buch hält in seinem Tone die ansprechende Mitte zwischem den flüchtigen, oberflächlich und ungenau schildernden culturhistorischen Roman und der trockenen Culturgeschichte, wir finden darin Studien, die zumeist an die Bücher Beckers, Gallus und Charikles erinnern. Diese frischen, realistischen Darstellungen einer Hochzeit, eines Gladiatorenkampfes, Wagenrennens, des lucullischen Gastmahles, des über die Juden triumphirenden Titus sind aber weit entfernt trotz des Glanzes, der verschwenderischen Ausstattung und der materiellen Ueppigkeit des römischen Lebens irgend eine Sehnsucht nach jenem zum Theil vielleicht untergegangenen Luxus zu erwecken. Im Gegentheil, ein Zug der Rohheit, der bestialischen Grausamkeit, eines wilden, barbarischen Geschmacks geht durch diese Gesellschaft, deren Genüssen etwas fehlte, wenn nicht das Blut gemordeter Opfer dieselben bespritzte. Es scheint sogar, als ob der Verfasser diesen Zug mit besonderer Vorliebe hat schildern wollen, wenigstens begegnen wir ihm in jeder der sechs Culturstudien an hervorragender Stelle. Vielleicht ist es ihm auch hauptsächlich um den Contrast zu thun gewesen, damit die Opferfreudigkeit, der fromme Sinn und der glaubensvolle Todesmuth der verfolgten Christen und Juden, desto glänzender von dem dunklen Grunde sich abhebe. Fast möchten wir sogar an den hübschen lebendigen Schilderungen aussetzen, daß hierin etwas zu viel geschehen sei, wenigstens will uns der verzweifelte Ahasver, der vergeblich unter den wilden Bestien der Arena den Tod sucht, zu der sonstigen realistischen Behandlung des Stoffes nicht recht passen. Eine große Menge von Anmerkungen belehrt uns über alle Einzelnheiten des römischen häuslichen und öffentlichen Lebens ohne den Gang der Erzählungen in's Stocken zu bringen.

Commentar zu Göthes Gedichten von Heinrich Viehoff (Stuttgart bei Carl Conradi).

Nachdem ähnliche Arbeiten über Schiller und Klopstock diese allerdings deutungsbedürftigsten Poesien dem größeren Leserkreise erklärt haben, ist es nicht minder gerechtfertigt, die durchaus persönlichen Beziehungen, welche fast allen kleinen Gedichten Göthes zu Grunde liegen, ebenfalls klar zu legen und dem Leser, der in diesen Poesien mehr sucht als nur eine augenblickliche Anregung, einen Einblick in das geistige und Gemüthsleben des Dichters zu vermitteln. Aus diesem Commentar construirt sich dann ganz ungezwungen eine Biographie des Dichters. Das Werk erscheint in zweiter Auflage, hat sich also bereits in die Gunst der deutschen Lesewelt eingeführt. Gerade aber die große Menge von Funden und Documenten, welche in den letzten Jahren Aufschluß über Leben und Werke des Dichters gegeben haben, die Ergebnisse vieler neuerdings veröffentlichten Forschungen machen diese neue Auflage reicher, vielseitiger, zuverlässiger. Wir haben beim Durchblättern der ersten Lieferung eine Menge interessanter Aufschlüsse über einzelne Dichtungen gefunden und können darauf hin den Commentar allen Verehrern des Dichters angelegentlich empfehlen.

Bilder-Atlas der Wissenschaften und Künste; ein Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexicon. Leipzig. F. A. Brockhaus.

Unsere Zeit ist es so sehr gewohnt das erklärende Wort durch die bildliche Darstellung unterstützt zu sehen, daß auch dies Unternehmen als ein durchaus zweckmäßiges und zeitgemäßes zu begrüßen ist. Das Ganze zerfällt seinem Inhalte nach in 20 Abtheilungen (Geographie, Seewesen, Technik, Baukunst, Anatomie, Mineralogie, Zoologie ꝛc.), seiner Ausgabe nach in 100 Lieferungen, die indessen Darstellungen aus allen Abtheilungen durch einander enthalten. Was bis jetzt erschienen ist (uns liegen 5 Lieferungen vor) scheint ganz vortrefflich; theils in Stahlstich oder Holzschnitt, theils in Farbendruck, finden wir sauber ausgeführte, leicht verständliche Abbildungen von Trachten, Geräthen, Bauwerken, Maschinen, Schiffen, Pflanzen, daneben Landkarten, Pläne ꝛc. Es wird dies ein Sammelwerk von hohem Werth und großem practischen Nutzen werden, dessen Anschaffung jede Lectüre angenehm unterstützt und damit also ein wesentliches Bedürfniß befriedigt. In den bisherigen Lieferungen ist dem Seewesen große Aufmerksamkeit geschenkt. Corvetten-Capitain Werner, der diese Abtheilung bearbeitet, giebt uns höchst anschauliche und schön gezeichnete Illustrationen zur Geschichte des Seewesens im Alterthum und im Mittelalter. Ueberhaupt bürgen auf allen Gebieten die Namen dafür, daß wir nur Tüchtiges erhalten. So vertritt Carl Vogt die Zoologie, Prof. Bruhns die Astronomie, Fränkel das Bauwesen. In den 500 Tafeln, deren jede eine Menge von Illustrationen enthält, wird uns also eine leicht verständliche Anschauung über alle Gebiete des Wissenswerthen geboten und dabei ist der Preis (eine Lieferung von 5 Tafeln kostet nur 7½ Sgr.) so billig, daß die auf einige Jahre vertheilte Ausgabe der Anschaffung auch dem wenig Bemittelten ermöglicht wird.

die Abzweigung eines Wasserrohres nach seinem Wohnhause, erklärt, daß er, um jedem ferneren Bedenken zu genügen, sich verpflichte, die Entschädigung seiner Pächter zu Borgfeld für den an ihren Pachtländereien durch die Legung von Wasserleitungsröhren verursachten Schaden aus eigenen Mitteln zu tragen. Magistrat ersucht die Versammlung, nunmehr dem mit Hrn. Heyer vereinbarten Vertrage mit der aus obiger Erklärung sich ergebenden Abänderung die Zustimmung zu ertheilen. Dies geschieht. — Magistrat hält es für wünschenswerth, daß von der in Ausführung begriffenen Wasserleitung ein genaues Nivellement und eine genaue Situation gefertigt und in die betr. Pläne die verschiedenen Grenzen, Steine und Tiefen eingetragen werden, damit die Röhren selbst mit Hilfe dieser Pläne auch in späteren Zeiten mit Leichtigkeit gefunden werden können. Die vorhandenen Pläne des Projects sind zu klein. Eine im geeigneten Maßstabe ausgeführte geometrische Aufnahme des Rohres der Wasserleitung von Prangenau hierher würde nach dem Anschlage des Geometers Buhse 184 Rtl. 10 Sgr. kosten, mit Hinzurechnung kleiner nicht vorhergesehender Mehrkosten werden jedoch 200 Rtl. verausgabt werden müssen Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. — Der Vorstand des städtischen Lazareths hat dem Magistrat unterm 13. April cr. angezeigt, daß Irre fernerhin nicht mehr in das Lazareth aufgenommen werden können, da die bisher dazu benutzten Localitäten zu Oeconomiezwecken verwendet werden sollen Eine Anstalt, in welcher Irre bis zur Unterbringung in Schwetz verwahrt werden, kann nicht entbehrt werden. Die Einrichtung, welche im Arbeitshause zur zeitweisen Unterbringung von Irren bisher benutzt worden sind, sind für eine größere Zahl, namentlich gefährlicher Irren, nicht zureichend, und es erscheint Magistrat deshalb zweckmäßig zu erwägen, ob diese Einrichtungen verbessert und vergrößert werden sollen, oder in welcher Art anderweitige entsprechende Vorkehrungen zu treffen sind. Zur Vorberathung dieser Frage hält Magistrat die Einsetzung einer gemischten Commission für nothwendig und ersucht die Versammlung, ihrerseits einige Mitglieder der Commission zu wählen. Die Versammluung tritt den Ansichten des Magistrats bei und erwählt ihrerseits als Mitglieder dieser Commission die HH. Dr. Piwko, Dr. Liévin, Damme, Biber und Schottler. Magistrat ersucht um nachträgliche Bewilligung von 500 Rtl. für Desinficirung bei Reinigung der Trummen, da diese Summe bei Aufmachung des diesjährigen Etats in denselben aufzunehmen übersehen worden ist. Das Bedürfniß könnte zwar in diesem Jahre in Folge der stattfindenden Ausgrabungen leicht größer werden, vorläufig soll es aber bei dieser Summe sein Bewenden haben. — Nach dem von den Kgl. Ministerien der Finanzen und des Innern festgestellten Etat für die hiesige Polizeiverwaltung betragen die der Stadt zur Last fallenden sächlichen und vermischten Ausgaben für die Jahre 1869 bis 1871 jährlich 4115 Rtl. Die Versammlung soll daher erklären, daß 1) pro 1869 auf die betr. Etatsposition, welche im Kämmereikassen-Etat nur mit 3563 Rtl. aufgenommen ist, der Betrag von 552 Rtl. als Mehrausgabe verrechnet und 2) pro 1870 und 1871 in dem Etat zur Bestreitung der qu. Ausgaben der Betrag von 4115 Rtl. aufgenommen werde. Hr. Damme hält die für Beleuchtung im Etat angesetzte Summe für außergewöhnlich hoch und wünscht, daß der Magistrat an betreffender Stelle deshalb eine Aufschluß gebende Erklärung sich erbitte. Hr. Dr. Lintz wird die gewünschten Recherchen veranlassen. – Der Schuletat pro 1868 ist um 483 Rtl. 25 Sgr. 4 Pf. überschritten. Die Versmmmlung spricht die Nachbewilligung dieser Summe zur Justifizirung der Rechnung aus. -- Durch frühern Beschluß ist der Besoldungsplan der städtischen Gasanstalt vom 1. Juli 1868 bis dahin 1869 auf 13,729 Rtl. 1 Sgr. 11 Pf. festgesetzt worden. Nachdem neuerdings beschlossen wurde, das Verwaltungsjahr auch für die Gasanstalt vom 1. Januar an zu rechnen, muß der Besoldungsplan damit in Einklang gebracht werden. Da zu einer Aenderung des Besoldungsplanes keine Veranlassung vorliegt, empfiehlt das Curatorium denselben auch für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December cr. gelten zu lassen und also für diesen Zeitraum auf 6864 Rtl. 16 Sgr. festzusetzen. Magistrat ist damit einverstanden; eben so die Versammlung. — In der Schlußberathung des Spend- und Waisenhaus-Etats pro 1868 wird derselbe in Einnahme auf 4766 Rtl. 21 Sgr. 11 Pf., in Ausgabe auf 10,590 Rtl. 6 Sgr. 3 Pf., das Seearmengeld und fixirte Competenz auf 1349 Rtl. 6 Sgr. und der extraordinäre Zuschuß auf 4474 Rtl. 8 Sgr. 4 Pf. festgesetzt. — Nach den bei der Gründung der Provinzial-Gewerbeschule gepflogenen Verhandlungen ist die Genehmigung der städtischen Behörden zu dem für eine 3jährige Periode aufzustellenden Etat vorbehalten. Von der K. Regierung ist der vom Ministerium genehmigte Etatsentwurf dem Magistrat zugefertigt worden; derselbe hat dagegen nichts einzuwenden. Der Jahresetat beträgt in Einnahme und Ausgabe 3230 Rtl. 7 Sgr. 6 Pf. Die Versammlung ertheilt ihre Genehmigung. — Dem Beschlusse der Versammlung vom 27. April c., betr. die Absendung zweier Lehrer und zweier Lehrerinnen zur Lehrerversammlung in Berlin, ist der Magistrat nur insofern beigetreten, als er beschlossen hat, dem Vorsitzenden des hiesigen Lehrerverein, Hrn. Albrecht, welcher von dem Verein zur Theilnahme an der Versammlung deputirt ist, eine Subvention, um welche er auch nachgesucht hat, in Höhe von 25 Rtl. aus städtischen Mitteln zu gewähren. Magistrat erkennt zwar gern an, daß auch, abgesehen von der vorübergehenden Erholung, die für die Theilnehmer solcher Versammlungen aus der Theilnahme erwächst, dieselben eine gewisse geistige Anregung in dem Zusammentreten mit Fachgenossen erfahren und nach Hause bringen. Für die allgemeineren Schulinteressen aber erwachse daraus nur insoweit ein Gewinn, als die Anregung, welche die Theilnehmer erfahren, weiteren Kreisen mitgetheilt werde. Darum empfehle es sich auch, bei der Wahl des Deputirten auf denjenigen Lehrerkreis zurückzugehen, welcher in einer dauernden Verbindung eine gemeinsame Weiterbildung verfolge und es genüge, dem Organ, welches sich der Lehrerverein selbst gewählt hat, die Theilnahme an der Versammlung zu ermöglichen. Von der Abordnung von Lehrerinnen glaubt Magistrat, da eine Vereinsthätigkeit unter ihnen noch nicht lebendig geworden ist, gänzlich absehen zu müssen. Er ersucht daher um Bewilligung einer Subvention von 25 Rtl. an Lehrer Albrecht. Hr. Dr. Lintz verliest ein während der Sitzung von Director Kirchner, der verhindert ist derselben beizuwohnen, eingegangenes Schreiben, worin letzterer erklärt, gegen den Antrag des Magistrats zu stimmen. Er habe Kenntniß von der Aeußerung des Hrn. Albrecht erhalten, die derselbe im Lehrerverein gethan und die dahin gegangen, daß er bereit sei, auf eigene Kosten die Reise zu unternehmen. Unter solchen Umständen halte er es für angemessen, im Fall der Magistrat dem Beschlusse der Stadtverordneten nicht beizutreten geneigt sei, die Bewilligung dieser 25 Rtl. abzulehnen. Hr. Schirmacher beantragt, den Magistrat aufzufordern, den Beschluß der Versammlung vom 27. April unverändert zur Ausführung zu bringen. Hr. Justizrath Breitenbach findet die Gründe des Magistrats, dem qu. Beschlusse nur theilweise beizutreten, wohlmotivirt und annehmbar und bittet um Genehmigung derselben, damit nicht schließlich die ganze Sache vereitelt werde. Der Antrag des Magistrats wird hierauf fast einstimmig angenommen.

Den Schluß der Tagesordnung bildet die Wahl von 2 Abgeordneten und 2 Stellvertretern für den Provinzial-Landtag. Es sind gewählt: 1) zum Abgeordneten Hr. Oberbürgermeister Geheimrath v. Winter. Die subsidäre Wahl eines Abgeordneten für den Fall, daß Hr. v. Winter die Dispensation von 10jährigem Grundbesitz nicht erhält, fiel auf den Stadtverordneten Hrn. J. C. Krüger; 2) zum zweiten Abgeordneten wurde gewählt: Hr. Commerzienrath Bischoff; 3) zum ersten Stellvertreter Hr. Stadtrath Hirsch; 4) zum zweiten Stellvertreter Hr. Commerzienrath Albrecht.

* Marienburg. [Kunststeinfabrik.] Herr Schwager hat mit seiner hiesigen großen Dampfziegelei in Kalthof eine Thonwaarenfabrik verbunden, welche zumeist Werkstücke und Ornamente zu Bauten, Statuen, Vasen und auch Geräthe zu landwirthschaftlichen Zwecken, Röhren, Tröge, Platten 2c. fabrizirt.

Graudenz, 10. Mai. [Ueber den Stand der Saaten] schreibt man dem „Ges.": „Die Rübsenfelder werden überall umgepflügt, da die übrigens schon stark vom Glanzkäfer heimgesuchte Pflanze von den letzten empfindlichen Nachtfrösten vollends verdorben worden ist. Der Roggen hat bedeutend gelitten und wenngleich aus dessen augenblicklichen Stand noch kein bestimmter Schluß auf die Körnerbildung zu ziehen ist, so ist doch schon allgemein auf einen nur geringen Strohertrag zu rechnen. Die Kleeschläge befriedigen ganz und gar nicht. Ganz gut stehen dagegen die Weizenfelder, denen die Kälte sogar dienlich gewesen ist, da sonst sehr viel Lager zu erwarten gewesen wäre. Die Obstbäume entwickeln eine ganz erstaunliche Fülle von Blüthen. Aber eben so zahlreich zeigen sich schon die Raupennester, und daher sollten die Gartenbesitzer fleißig auf Vertilgung dieser Brut ausgehen. — Aehnliches wird aus dem Schwetzer Kreise geschrieben.

⁂ Marienwerder, 10. Mai. [Liedertafel. Fund.] Die hiesige Liedertafel versteht es, ihren Stiftungstag zu einem allgemeinen Feste zu machen. Sie hatte gestern zur Feier desselben ein — wegen des eigenthümlichen Conflicts mit dem Domänen-Rentmeister schon im Voraus bekannt gewordenes — Concert veranstaltet, dessen Kern neben kleineren Gesangsachen „Der Quacksalber oder Doctor Sägebein und sein Famulus" von Kipper bildete. Diese Opern-Burleske, welche in Königsberg viermal hinter einander gegeben worden ist, erwarb sich auch hier durch ihren Reichthum an lieblichen Melodien und komischen Effecten allgemeinen Beifall. Nach der Vorstellung fand wie gewöhnlich im Saale der Ressource zur Eintracht ein gemüthliches Beisammensein statt, wobei die Sänger ihre Freunde, deren Zahl das Local kaum zu fassen vermochte, bis weit nach Mitternacht durch Liedervorträge und heitere Scherze auf das Angenehmste unterhielten. Es ist dies eine der seltenen Gelegenheiten, wo sich die verschiedensten Kreise der Gesellschaft zu ungezwungener Fröhlichkeit zusammenfinden. — Beim Ausgraben von Steinen auf einem Felde bei Karschwitz in der Nähe der Stadt fanden die Arbeiter einen Mammuthzahn; es sollen an der Fundstätte weitere Nachgrabungen veranlaßt werden, über deren Resultat ich später berichten werde.

ŏ Flatow, 10. Mai. [Militair. Lehrerversammlung.] Um sich gegen etwaige Ausschreitungen der hiesigen 300 Eisenbahnarbeiter zu sichern, hat sich die Stadt durch Vermittelung der Regierung an die Militairbehörde gewandt und sie um eine Abtheilung Soldaten gebeten. Vorgestern traf der Bescheid ein, daß zum Zahltage eine Compagnie Infanterie eintreffen würde. Im Falle ihres Nichterscheinens sollen die Ulanen des 4. pommerschen Regiments No. 1 aus Schneidemühl telegraphisch herbeordert werden. Das Militair soll dann so lange hier bleiben, bis die Bahnarbeiten in der Nähe beendet sind. — Unsere Stadt hat den fünf Lehrern, welche an der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in der Pfingstwoche theilnehmen wollen, keine Reiseunterstützung bewilligt, wohl aus dem einfachen Grunde, daß sie in sehr glänzenden Verhältnissen leben und mit Leichtigkeit solche Reise unternehmen können. Aus Jastrow reisen zwei, aus Schlochau fünf, aus Conitz fünf und aus dem Kirchspiel Landeck sämmtliche Lehrer mit ihrem Pfarrer Herrn Hartwich an der Spitze nach Berlin. Daß andere Pastoren und Schulinspectoren der Umgegend ein solch lebendiges Interesse für qu. Versammlung verrathen und die Lehrer zur Theilnahme bewegen wie Hr. Pfarrer Hartwich, habe ich nicht in Erfahrung bringen können.

Königsberg, 9. Mai. [Schwurgericht.] Der 23jährige unbesoldete Gefängnißaufseher Kobbert war angeklagt der fahrlässigen und vorsätzlichen Fluchtbeförderung von ihm zur Aufsicht anvertrauten Gefangenen. Bei einer Begleitung von 8 Kriminal-Gefangenen zur Latrine blieb, als er selbige wieder nach ihren Gefängnißzellen führte, eine Gefangene, die unverehelichte Kühn, sich hinter der Thür des Abtritts versteckend, zurück, ohne daß Kobbert solches bemerkte. Sie benutzte die offenen Thüren, um nach Hause zu gehen, sich warme Strümpfe zu holen, freiwillig wieder zurückkehrend. Dies war die fahrlässige Fluchtbeförderung. Die vorsätzliche war ärgerer Art. Schon seit längerer Zeit standen die Gefängnißaufseher, ganz insbesondere der unerfahrene Kobbert in einem ganz abnormen intimen Verkehr mit den Gefangenen. Eine Zeugin, die unverehelichte Ostrowsky, ein junges Mädchen, welche vor zwei Jahren eine Kriminalstrafe im Gefängniß absaß, bekundete vor den Geschworenen: daß Gefängnißwärter ihr vor zwei Jahren die Erlaubniß ertheilt hätten, mit einem anderen Criminal-Gefangenen, Wechselfälscher Leo, das benachbarte Theater besuchen zu dürfen. Aufseher Kobbert stand im freundschaftlichsten Verkehr mit einem sehr gefährlichen mehrmals wegen Diebstahls bestraften, schon einmal flüchtig gewordenen Stein, alias Wolff, er besorgte ihm Rum, Zucker, Kochapparate, um sich in der Zelle Grog zu fabriziren, von dem ihm natürlich immer auch ein Antheil wurde, er ließ ihn in die Zellen anderer Gefangenen ungenirt zur Conversation hineinspazieren, er ließ andere Gefangene zu ihm gehen, ja, er besorgte ihm in einer schönen Nacht ein Frauenzimmer, die Diebstahls halber sitzende unverehelichte Rosenmeier, selbige aus ihrer Gefängnißzelle abholend, sie in die Gefängnißzelle des Stein hineinführend, bis Morgens 5 Uhr darin lassend und alsdann sie wieder abholend, begleitend, einschließend. Ja er selbst, wenn er auf der Nachtwache wilde Träume hatte, schloß die Zelle der Frauenzimmer Rosenmeier und Grütsch auf, setzte sich, wie sie heute aussagen zu Füßen aufs Bett der Ersteren, gemüthlich ein halbes Stündchen plaudernd, wie Romeo und Julie in der Balkonscene! Endlich besorgte Aufseher Kobbert dem gefährlichen Verbrecher Stein von anderen Gefangenen geliehene resp. entwendete bürgerliche Kleider und ließ ihn, als er in der Nacht vom 4. zum 5. December v. J. die Nachtwache hatte, entwischen, machte sogar Versuche seinen ihm im Amte folgenden Collegen Weber, der ihn nach 24 Stunden ablöste, in den Verdacht zu bringen, daß Stein unter des Letzteren Aufsicht entsprungen sei. Erst später entdeckte man die Flucht des Stein, der in Magdeburg wieder ergriffen, hierher gebracht wurde. Kobbert versichert zwar unschuldig zu sein. Die meisten Zeugen aber sprechen gegen ihn, selbst Stein, wenngleich er von einer vorsätzlichen Fluchtbeförderung des K. nichts wissen wollte, sagt indirect gegen ihn aus; die Geschworenen geben ihr Verdikt auf „Schuldig" ab und der Gerichtshof verurtheilt ihn zu zwei Jahren Zuchthaus. (P.-L. Z.)

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 7. Mai: Alida Antonia, Visser; — von Helvoet, 5. Mai: Jane u. Isabella, Scott; — von Termunterzyl, 5. Mai: Belina, Blas Pot.

Angekommen von Danzig: In Drammen bis 1. Mai: Fortuna, Sörensen; — in Texel, 7. Mai: Rhone (SD.), Rutters; — in Newport Mon., 5. Mai: Argus, Jork; — 6. Mai: Orion, Weil; — in Portmadoc, 6. Mai: Elizabeth Thomas, Lloyd; — in St. Nazaire, 6. Mai: Pomerania, Fernau; — in Pouillac, 6. Mai: Industrie, Bischoff; — Hermann, Diesner.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 11. Mai.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,0	9,9	O	stille	bedeckt, starker Nebel.
7	Königsberg	335,9	10,8	NO	s. schwach	heiter.
6	Danzig	335,7	9,6	S	s. schwach	heiter.
6	Stettin	334,0	11,4	O	mäßig	wolkig.
6	Putbus	331,8	10,3	SO	mäßig	wolkig, schön, gestern Nacht Donner.
6	Berlin	332,1	12,9	O	schwach	bedeckt.
7	Köln	332,8	10,6	SO	schwach	heiter.
7	Flensburg	333,2	11,0	SO	schwach	trübe.
7	Haparanda	340,1	5,0	SO	schwach	halb bedeckt.
7	Petersburg	338,2	7,3	O	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	335,8	5,4	OSO	s. schwach	bedeckt, Nebel, gestern Regen.
7	Helder	333,8	9,5	SW	mäßig	wenig bedeckt.

Eingesandt.

Es hat sich jüngst hier von Waaren-Engros-Händlern und deren Vertretern ein Verein zum Schutz gegen böse Schuldner constituirt und ist dadurch jedenfalls einem lebhaften Bedürfniß in den betreffenden Kreisen anbahnend entsprochen. — Einsender dieses, der mit dem Amt eines Schriftführers betraut wurde, versieht sich des Besten von der Wirksamkeit des Vereins, an dessen Lebensfähigkeit bei reger Theilnahme seiner Mitglieder nicht gezweifelt werden kann. Denn es ist ein tief inneres Bedürfniß geworden, durch wechselseitige Besprechung und gemeinsames Vorgehen bei Concurssachen sich möglichst vor Verlusten zu schützen, in Sonderheit für solche Grossisten, die garnicht oder nur zeitweise persönlich ihre auswärtigen Verbindungen controlliren können und allein durch die Gläser der Anschauung ihrer Reisenden die Verhältnisse außerhalb betrachten. Daß diese Gläser manchmal getrübt durch zu leichtes Creditgeben, durch Unkenntniß oder mangelhafte Renseignements sind, ist natürlich und ebenso natürlich ist die Folge davon schmerzlich für den Geschädigten.

Leider liegt in unserer Zeit, characterisirt durch größeres Angebot als dem entsprechenden Consum, der Credit auf der Straße; der Kaufmann, um Geschäfte zu machen, Umsätze zu erzielen, mit einem Wort um leben zu können, muß häufig bei kleinem Benefiz mit pecuniair wie moralisch zweifelhaften Leuten arbeiten und soll namentlich der Verein bei solcher Kundschaft moralische Pression auszuüben trachten, wo man es mit böswilligen Schuldnern zu thun hat, daher die Firma unter der er sein junges Dasein beginnt, eine glücklich gewählte zu nennen sein dürfte.

Möge er in seinen Anstrebungen nicht erlahmen und sich zum Frommen seiner Mitgliedrr wie weiterer Handelskreise kräfzig entwickeln.

P. B.

Bekanntmachung.

Die Holzbestände von 506 Morgen 124 []Ruthen im Belaufe Pröbbernau unserer Nehrunger Forst sollen meistbietend verkauft werden. Zu dem Zwecke haben wir einen Termin

auf den 12. Juni cr.,
11 Uhr Vormittags

in unserem Rathhause hierselbst anberaumt.

Die Verkaufs-Bedingungen und die, auf 83,480 Thlr. abschließende Werthsermittelung können in unserm III. Bureau auf dem Rathhause eingesehen werden, werden auf Verlangen auch abschriftlich, gegen Erstattung der Copialien verabfolgt.

Die Besichtigung der Forstflächen kann jederzeit erfolgen, und unser Oberförster Otto in Steegen ist zum Nachweis derselben, so wie zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Danzig, den 26. Februar 1869.

Der Magistrat.
v. Winter.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. April 1869 ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Carl Kammler** zu Thorn nebst einer Zweigniederlassung desselben in Leibitsch unter der Firma **C. Kammler** in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 29. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Forstrevier Steinort stehen aus dem diesjährigen Einschlage:

im Jagen 11. 232 Klafter kief. Klobenholz, 98 Klafter Spaltknüppel,
" " 13. 305 Klafter kief. Klobenholz, 112 Klafter Spaltknüppel,
" " 16. 46 Klafter kief. Klobenholz, 47 Klafter Spaltknüppel,
" " 17. 399 Klafter kief. Klobenholz, 126 Klafter Spaltknüppel.

Wir beabsichtigen dieses Holz im Ganzen oder jagenweise zu verkaufen. Schriftliche Offerten mit Preisangabe für beide Holzsorten nehmen wir bis zum 1. Juni d. J. entgegen.

Das Steinorter Revier liegt an der Weichsel und hat eine bei jedem Wasserstande zugängliche Einladestelle. Die Hölzer sind sämmtlich von ihrem gegenwärtigen Standorte für 15 bis 20 Sgr. pro Klafter bis zur Einladestelle anzurücken.

Die näheren Bedingungen über Abnahme und Zahlung theilen wir auf portofreie Anfragen mit.

Thorn, den 8. Mai 1869. (1462)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. April 1869 ist die in Culmsee bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Franz Maczkiewicz** ebendaselbst unter der Firma **F. Maczkiewicz** in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 13. April 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1378)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 20. Februar 1869.

Die dem Besitzer **Joseph Knitter** gehörigen Grundstücke Kossabude No. 4, abgeschätzt auf 8685 Thlr. und Kossabude No. 5, abgeschätzt auf 1800 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 6. September 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (8906)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Adolph Gerhardt** hierselbst ist der Kaufmann **Lück** hierselbst zum definitiven Verwalter ernannt. (1376)

Marienwerder, den 3. Mai 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Löbau
den 21. November 1868.

Das den **Michael** und **Josephine Majewski'schen** Eheleuten gehörige Grundstück Kazaniec No. 60, abgeschätzt auf 8180 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 24. Juni 1869,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4919)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. April cr. ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **August Jankowski** ebendaselbst unter der Firma **A. Jankowski** in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 12. April 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1377)

Aufgebot.

Es sind verloren gegangen folgende Conto-Auszüge des hiesigen Vorschuß-Vereins eingetragene Genossenschaft, ausgefertigt vom Rendanten des Vereins A. F. W. Heins:

a) am 28. December 1868 zu Schönsee der Auszug No. 975 vom 30. September 1868, ausgestellt auf den Maschinenbauer **Martin** zu Thorn über 700 Thlr., 300 Thlr. und 300 Thlr. zu 4 Prozent;

b) am 24. März 1869 auf dem Wege von Thorn nach Mocker der Auszug No. 1114 vom 24. März 1869 ausgestellt auf die Frau **Josephine Müller**, geb. **Reimann**, zu Thorn über 250 Thlr. und 30 Thlr. zu 4 Prozent.

Die unbekannten Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, dieselben dem unterzeichneten Gericht bis zum 15. Juni 1869 bei Vermeidung der Amortisation vorzulegen.

Thorn, den 29. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1381)

Nothwendiger Verkauf.

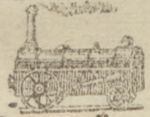
Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 29. November 1868.

Die dem **Adolph Franz Löffelbein** gehörigen Grundstücke Fittowo No. 3, 1. 14, 11, 18, 15, 16, 17, abgeschätzt auf 21,839 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 1. Juli 1869,
Vorm. 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4951)



Extra-Vergnügungs-Zug nach Berlin.

Freitag vor Pfingsten, den 14. Mai d. J., wird, wie in den Vorjahren, ein **Extrazug** von **Königsberg i. Pr.** und **Danzig** nach **Berlin** mit Personenbeförderung in I., II. und III. Wagenklasse abgelassen werden.

Abfahrt von Königsberg 4 U. 28 M. Morgens,
" " Danzig 6 " 51 " "
" " Dirschau 9 " 1 " "
" " Bromberg 12 " 40 " Mittags,
" " Kreuz 4 " 21 " Nachmitt.,
" " Cüstrin 7 " 8 " Abends.

Ankunft in Berlin gegen 9 U. 20 M. Abends.

Der Extrazug hält auf allen Stationen der Ostbahn, auf welchen die Eilzüge halten und nimmt auf diesen Stationen Passagiere, **jedoch nur nach Berlin**, auf.

Die hierbei zur Verausgabung kommenden Billets sind zugleich für die **Rücktour** giltig und ist der Preis derselben auf **die Hälfte** der gewöhnlichen Tarifsätze ermäßigt, indem für die Billets nur der Satz der **einfachen** Tour nach Berlin zur Erhebung kommt.

Die Rückfahrt von Berlin kann vom 15. Mai d. J. ab bis einschließlich den 28. Mai d. J., mit Ausnahme der Courierzüge, mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, welcher Personen der betreffenden Wagenklassen befördert, geschehen.

Die Billets müssen zur Rückfahrt der Billet-Expedition in Berlin zur Abstempelung vorgelegt werden und sind nur für den durch diese Abstempelung vezeichneten Zug giltig.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. Auch ist eine **Unterbrechung der Fahrt** auf den Zwischenstationen Behufs Fortsetzung derselben auf Grund des Extrazugs-Billets mit einem der folgenden fahrplanmäßigen Züge **weder auf der Hin- noch auf der Rücktour gestattet.**

Bei dem Extrazuge werden Bestellungen auf Couverts zur table d'hôte auf Bahnhof Bromberg zum Preise von 12½ Sgr. von den dienstthuenden Schaffnern zwischen Dirschau and Warlubien zur unentgeltlichen Beförderung durch den Telegraphen entgegen genommen.

Bromberg, den 20. April 1869.

Königliche Direction der Ostbahn.
v. Mutius. (872)

Bekanntmachung.

Der Bau einer Kreis-Chaussee von Elbing nach Rückfort bis zur Kreisgrenze soll in General-Entreprise ausgegeben werden. Unternehmer, welche mindestens 5 Procent der Anschlagssumme baar, oder in Cours habenden inländischen Papieren (letztere 10 Prozent unter dem Courswerthe gerechnet), hinterlegen können, werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Kreis-Chausseebau von Elbing nach Rückfort betreffend", versehen, spätestens bis zum 7. **Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** an den mitunterzeichneten Vorsitzenden der Kreis-Chausseebau-Commission, Landrath Frank in Elbing, franco einzusenden.

Die von den Entrepreneurs abzugebenden Offerten müssen in Procentsätzen gegen den Kostenanschlag ausgedrückt sein.

Die eingegangenen Offerten werden am 7. **Juni, Mittags 12 Uhr,** in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten im landräthlichen Bureau in Elbing geöffnet werden. woselbst die Kostenanschläge, Nivellementspläne und Zeichnungen der gedachten Chausseelinie bis zum Schlußtermine während der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen.

Elbing, den 21. April 1869.

Die Kreis-Chausseebau-Commission.
Frank. Teetz. Alsen. Thomale. Krause. Mörse. Vollerthun. (691)

Sämmtliche Gläubiger meines verstorbenen Bruders **Carl Siewert** fordere ich hiermit auf, sich Sonnabend, den 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Langgasse No. 2, 2 Tr. hoch, zu melden, um den Betrag ihrer bei mir angemeldeten Forderungen gegen gültige eigenhändige Quittung in Empfang zu nehmen.

J. Siewert-Schönfeld.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona,

gegründet im Jahre 1830
auf dem Princip der Gegenseitigkeit.
Garantiemittel über 600,000 Thaler.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir mit heutigem Tage Herrn **Friedrich Krahmer in Danzig** zu unserem alleinigen Vertreter daselbst ernannt haben und ersuchen unsere geehrten Interessenten sich von jetzt ab an denselben wenden zu wollen.

Berlin, den 3. Mai 1869.

Die Subdirection
G. Helbig.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich den Verein zur Versicherungsnahme gegen Feuers- und Kriegs-Gefahr und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Der Haupt-Agent des Vereins
(1243) **Friedrich Krahmer.**

Lederstoff-Gummi-Schürzen in geschmackvollen Kleidermustern für Damen und Kinder. Lederschürzen, Schlaben, Manschetten, Kindertaschen ꝛc.

Damen- und Kinderkörbe, Damentaschen, Portemonnaies ꝛc. Kämme, Bürsten ꝛc.

En gros. **Schuhwaarenlager.** En détail.

Unser Lager ist in feinen und neuesten Pariser, Wiener, Berliner, Erfurter und **sehr billigen** sächsischen Fabrikaten, **besonders in geschmackvollen Damen- u. Kinderstiefeln,** reich sortirt. **Wir empfehlen alle unsere Schuhwaaren unter Garantie.**

Koffer, Reisetaschen, Hutschachteln,
Sitzkissen, Reiseflaschen, Plaidriemen, Necessaires ꝛc. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
(987) **Oertell & Hundius, 72. Langgasse.**

Feinste Korbkinderwagen mit 3- u. 4rädr. Eisengestell, bestes Fabrikat, 1- u. 2sitzig von 7 Rℓ. an.

Alle Pferdegeschirr-Beschlagsachen, Gurte, Leinen, Decken, Peitschen ꝛc., **Eiserne Bettgestelle** mit und ohne Matrazen von 3⅔—6⅔ Rℓ. in bester Auswahl.

Industrie-Palast in Amsterdam.

Anlehen von fl. 1,000,000

in 400,000 Obligationen von fl. 2½,
rückzahlbar innerhalb 61 Jahren mit fl. 2,031,904.

Der Besitzer einer solchen Obligation hat die Chance Prämien von fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 20,000 ꝛc. zu gewinnen, während er jedenfalls so lange mitspielt, bis seine Obligation mit mindestens fl. 3 gezogen wird.

Erste Ziehung am 1. Juni 1869 mit Prämien von:

1 Stück	à		fl. 150,000.
1 "	à		" 20,000.
2 "	à	fl. 5000	" 10,000.
10 "	à	" 1000	" 10,000.
16 "	à	" 155	" 2,480.
30 "	à	" 84	" 2,520.
200 "	à	" 50	" 10,000.
200 "	à	" 20	" 4,000.
340 "	à	" 10	" 3,400.
4200 "	à	" 3	" 12,600.
5000 Stück			fl. 225,000.

Obligationen à fl. 3 = Thlr. 1. 22 Sgr.

Bei Abnahme von 100 Obligationen à fl. 2. 45 = fl. 275 oder Thlr. 157. 5 Sgr.

Bei fester Uebernahme einer größeren Partie obiger Obligationen gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

(1077) **F. E. Fuld & Co. in Frankfurt a. M.**

Obige Obligationen sind in der Expedition der Danziger Zeitung zu haben.

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers. Breslau.

Essen, Reg.-Bez. Düsseldorf, 25. April 1869.

Senden Sie mir gefälligst p. Bahn unter Erhebung von Nachnahme oder nach Ihrem Belieben p. Post 15—20 Flaschen von Ihrem Fenchelhonigextract. Die Sendung vom 21. Februar a. c. hat an mir eine solche Wirkung gehabt, daß mich Nachbarn und Bekannte gebeten haben, **diese** Bestellung zu übernehmen. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche als Fortsetzung meiner Kur war ich hergestellt; **Husten ist gänzlich weg,** und wünschte ich, daß Sie sich überzeugen könnten, mit welcher kolossalen Stimme ich wieder begabt bin. Für mich persönlich habe ich also nichts, nur einige Flaschen als Hausmedizin für meine Kinder bei Hustenanfällen nöthig. Das Uebrige ist für Bekannte und da ich keine Provision von denselben nehme, beanspruche ich keinen Rabatt, sondern nur die Sendung in so guter Waare wie die erste. Mit Hochachtung

Johann Volz, p. Adresse des Herrn Bauunternehmer Franz Schmidt.

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist allein ächt zu haben bei **Herm. Gronau,** Altstädt. Graben 69, **Albert Neumann,** Langenmarkt 38 und **Richard Lenz,** Jopengasse 20, in Danzig, **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (1385)

Die echten, nach der Composition des [illegible] Königl. Professor Dr. **Albers** zu **Bonn,** [redacted] angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothen Düten 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung **„Vater Rhein und die Mosel"** befindet — stets zu haben in **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, sowie in **Berent:** Gottfr. Rink, **Elbing:** A. Teuchert u. **in Pr. Stargardt** bei Joh. Th. Küpke. (1711)

Samuelson'sche Mähemaschinen,

direct aus England,

Engl. Dampfdresch-, Häcksel-, Drill-, Säe-, Dungstreu-, Heuwende-, Torfstech-Maschinen, Drainröhrenpressen ꝛc. ꝛc.,

Ackergeräthe jeglicher Art, Grubber, Pflüge, Eggen, Walzen Pferdehacken u. -Harken ꝛc. ꝛc.

zu Fabrikpreisen

durch die landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage in Danzig.

Aufträge werden rechtzeitig erbeten. (7161)

G. F. Berckholtz.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. April 1869 ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Herrmann August Conrad Schultz** ebendaselbst unter der Firma **Herrmann Schultz** in das diesseitige Firmenregister eingetragen. (1380)

Thorn, den 9. April 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Die Pianoforte-Fabrik v. H. Kriebel,
Berlin, Kochstraße 9,
empfiehlt elegante **Pianino's** mit brillantem Ton und leichter Spielart unter Garantie zu soliden Preisen. (1194)

Beste
Preßhefen (Pfundbärme)
empfiehlt à ℔ 4 Sgr. ab hier die **Preßhefenfabrik** von **Otto Bertram** in Frankfurt a. O., Regir.-Str. 20. Wiederverkäufern Rabatt.

Blumen-Verloosung

des Gartenbau-Vereins.

Loose à Stück 5 Sgr werden verkauft:
1) bei Herrn **A. Lenz,** Langgarten 27.
2) " " **Ed. Grentzenberg,** Langenmarkt.
3) " " **Th. Bertling,** Gerbergasse.
4) in der Expedition der Danziger Zeitung.

In **Carl Heymann's Verlag** (Julius Imme) **in Berlin** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hilse, Carl,
Civil- u. Misch-Ehe.

Eine Untersuchung der Fragen wegen **Einführung der Civilehe** und **Freigabe der Mischehen zwischen Christen und Juden.**

Nebst Entwurf eines Eheschließungsgesetzes mit Materialien.

Gr. 8. 13¼ Bogen. Geh. Preis 25 Sgr.

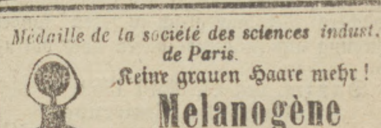
Die
Subhastations-Ordnung
vom 15. März 1869 nebst
Kosten-Tarif,

ergänzt und erläutert aus den Materialien der Rechtslehre und der Allgemeinen Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. März 1869.

Mit Commentar versehen von einem hochgestellten Juristen und Abgeordneten.

Einzige bis jetzt erschienene Ausgabe, worin die Allgemeine Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. März 1869 enthalten ist. (1384)

Gr. 8. 4¼ Bogen. brosch. Preis 10 Sgr.



Médaille de la société des sciences indust. de Paris.

Keine grauen Haare mehr!

Melanogène

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**
Fabrik in **Rouen, r. St-Nicolas, 39**

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. **General-Depot** bei **Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe.**

Albert Neumann in Danzig,
(1475) Langenmarkt No. 38.

Dr. Scheibler's
künstliche Aachener Bäder,
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig,
gegen Rheumatismus, Gicht, Flechten, Skropheln ꝛc., zu jeder Jahreszeit mit gleich günstigem Erfolge anwendbar. 1 Kruke à 6 Bäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr.

Dr. Scheibler's Mundwasser,
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath Dr. Burow,
verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. 1 Fl. 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co.

P. S. Jede der von uns oder in unseren Niederlagen (in Danzig bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38,) verkauften Kruken oder Flaschen ist mit unserer Firma und einer Gebrauchsanweisung versehen, worauf wir die zahlreichen Consumenten zu achten bitten, um sich vor **Betrug** zu schützen. (698)

Für Töpfer

empfehle ich sächsischen feuerfesten Beguß-Thon.

C. A. Guksch
(960) in Thorn.

700 Scheffel gesunde blaue

Saat-Lupinen

offerirt ab Königsberg 180 Pfund für 3 Thlr. 25 Sgr. (1406)

Carl Kionka,
Gr. Glogau.

Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(1009) **R. Bæcker** in Mewe.

120 fette geschorene Hammel u. Schafe

stehen zum Verkauf in
(1370) **Jeseritz bei Pr. Stargardt.**

Eine gut rentirende Heil- und Pflege-Anstalt in Berlin ist zu verkaufen. Der Leiter derselben kann sowohl Arzt als auch Pädagoge sein.

Adressen unter 1457 durch die Expedition dieser Zeitung. (1457)

In einer größeren Stadt, am Fluß u. der Eisenbahn gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers ein seit 27 Jahren bestehendes Destillations-Geschäft, verbunden mit einem Cigarren- und Bier-Geschäft, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Uebernahme kann jederzeit erfolgen.

Reflectanten, welche 4 — 6000 Thlr. zahlen können, erfahren Weiteres nach Abgabe von Offerten sub **L. 4928** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.** (1345)

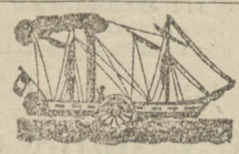
Ein **Material- und Schankgeschäft** in Dt. Eylau ist billig zu verpachten. Adr. K. 1320 durch die Expedition dieser Zeitung.

Statt jeder besonderer Meldung.

Heute Morgens 8 Uhr wurde meine innigstgeliebte Frau **Hermine**, geb. **Glaß**, von einem gesunden, kräftigen **Mädchen** (nicht von einem Knaben, wie in der gestrigen Abendzeitung irrthümlich gedruckt worden ist) glücklich entbunden.

Danzig, den 11. Mai 1869.

Herrmann Schaefer.



Nach **Tiegenhof** und **Elbing** fährt regelmäßig der Dampfer **Tiegenhof** jeden **Dienstag** und **Freitag**. Anlegeplatz **Eisenwage** im **Schäferei'schen Wasser.**

Expedition zur Annahme von Gütern **Schleifengasse 6**, an der **Eisenwaage.**

Jede nähere Auskunft zu ertheilen ist gerne bereit

F. Studzinski,

(1492) Frauengasse No. 28.

An Ordre

ist von **G. Schmalz & Co.** in Newcastle 1 Ton feuerfester Thon mit dem am Packhofe löschenden Schiffe „Flora", Capt. Lucht, verladen und hier angekommen. Um schleunigste Abnahme ersucht (1495)

G. L. Hein.

Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig vom 5. Mai enthält folgende Bekanntmachung:

Die **Dachpappen** aus der Fabrik der Handlung

B. A. Lindenberg

hierselbst sind in unserem Auftrage von dem Königlichen Wasserbau-Inspector Koenigk, in Betreff des Grades ihrer Feuersicherheit, geprüft worden. Es hat sich hierbei ergeben, daß die Dachpappen der gedachten Fabrik den bisher bekannt gewordenen besten feuersicheren Dachpappen renommirter Fabriken zur Seite gestellt werden können und die damit eingedeckten Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den gewöhnlichen Ziegeldächern nicht nur gleich zu setzen, sondern in Beziehung auf Flugfeuer diesen noch vorzuziehen sind.

Danzig, den 23. April 1869.

Königliche Regierung,
Abthl. des Innern. (1468)

Der Ausverkauf.

der J. L. Preuß'schen Concursmasse mit Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren wird fortgesetzt. **Portechaisengasse No. 3.**

Haarzöpfe

in allen Farben und Längen empf. in reichster Auswahl zu billigen Preisen, auch werden aus ausgekämmten Haaren Zöpfe und andere künstliche Haararbeiten sofort sauber und billig gefertigt. (1479)

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Salon zum Haarschneiden u. Frisiren bei sofortiger guter Bedienung empf.
Louis Willdorff, Friseur, Ziegengasse 5.

Für die Herren Gärtner

starkes halbweißes Glas, Diamanten zum Glasschneiden empfiehlt (1452)

Ferdinand Fornée,
Hundegasse No. 18, gegenüber dem Posthof.

Molken

von einer Schweizeralpensenne

werden von Freitag, den 14. jeden Morgen von 6–½9 Uhr am **Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus** frisch und warm verabreicht. Um geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des Publikums bittet ergebenst **Carl Sutter,**

(1488) Molkenbereiter aus Appenzell.

Ein Mühlengrundstück, stets vollauf Wasser, 2½ Meile von Carthaus, womit zugleich Gastwirthschaft und Kramladen verbunden, an der Chaussee, 150 Morgen schöner Acker, 10 Morgen Wiesen, mit sämmtlichem Inventar, 48 Scheffel Roggen Aussaat 2c. 2c., ist bei einer Anzahlung von 2000 Thlr. sofort Umstände halber (Auswanderung) zu verkaufen.

Näheres Altstädt. Graben No. 16.

Der

Wahrheit die Ehre!

Schon längere Zeit litt ich an Hämorrhoiden in einer Weise, daß es mir unmöglich war auch die gewöhnlichsten Berufsarbeiten zu erfüllen. Appetitlosigkeit, ein stechender Schmerz in den Seiten, unregelmäßiger Stuhlgang und alle Symptome einer Darmkanalverschleimung ließen mich ohne Erfolg die verschiedensten allöopathischen Aerzte gebrauchen, bis durch den Genuß von 6 Flaschen des

Alpenkräuter-Liqueurs „Hämorrhoiden-Tod"

von Dr. J. Fritz

diese Uebel verschwanden und nicht nur die regelmäßig wiederkehrenden Unterleibsübel sich verloren, sondern ein gesunder Appetit und erneuter Lebensmuth zurückkehrten. Indem ich nun im Interesse der leidenden Menschheit dies zu veröffentlichen mich gedrungen fühle, ersuche ich zugleich 2c.

N.-Schleidern bei Corbach, den 15. Dezember 1868.

Der Ackerwirth: **Christian Kalhöfer.**

In Danzig a Fl. 11 Sgr. bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 38. (5911)

Erste Fettviehschau zu Danzig 1870.

Programm.

1. Der Hauptverein Westpreußischer Landwirthe veranstaltet am 4. und 5. Mai 1870 zu Danzig eine Fettviehschau mit Prämiirung für Rindvieh, Schafe und Schweine, ausschließlich in Westpreußen, beziehentlich im Bezirke des Hauptvereins gemästet.
2. Die Prämiirung findet nach folgenden Kategorien unter Aussetzung der beigefügten Preise statt.

a. Rindvieh in Einzelexemplaren.

I. Rindvieh über 3 Jahre alt, lediglich nach Maßgabe seines Mastzustandes. Prämiirt wird der höchst erreichte Mastzustand ohne Rücksicht auf das Verhältniß zwischen Alter und Lebendgewicht.
1. Preis 50 Rℓ., 2. Preis 25 Rℓ., 3. Preis 15 Rℓ., 4. Preis 10 Rℓ.

II. Rindvieh 1 bis 3 Jahr alt, nach Maßgabe seines Gewichtes und Mastzustandes, unter Berücksichtigung des erreichten Alters. Prämiirt wird das im jüngsten Alter erzielte höchste und mastigste Lebendgewicht.
1. Preis 50 Rℓ., 2. Preis 25 Rℓ. (Spezialpreis der Danziger Fleischer-Innung), 3. Preis 15 Rℓ., 4. Preis 10 Rℓ.

III. Kälber nicht über 3 Monate alt. Prämiirung wie unter II.
1. Preis 10 Rℓ., 2. Preis 5 Rℓ.

b. Schafe in Abtheilungen zu 5 Stück.

I. Schafe ohne Rücksicht auf Abstammung über 2 Jahre alt. Prämiirung wie unter a. I.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

II. Schafe ohne Rücksicht auf Abstammung unter 2 Jahre alt. Prämiirung wie unter a. II.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

III. Southdown-Merinolämmer nicht über 15 Monate alt, das Stück nicht unter 125 Pfund schwer. Prämiirt wird das im kürzesten Lebensalter erreichte höchste Gewicht.
Preis eines Ungenannten. 1. Preis 35 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

IV. Rambouillet-Merinolämmer nicht über 15 Monate alt. Prämiirung wie unter b. III.
1. Preis 35 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ.

V. Baggasschafe ohne Rücksicht auf das Alter.
Preis der Danziger Fleischer-Innung für das beste Baggas, Schaf oder Hammel 10 Rℓ.

c. Schweine in Einzelexemplaren.

I. Schweine über $1^1/_2$ Jahr alt. Prämiirung unter a. I.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ., 3. Preis 10 Rℓ.

II. Schweine unter $1^1/_2$ Jahr alt. Prämiirung wie unter a. II.
1. Preis 25 Rℓ., 2. Preis 15 Rℓ., 3. Preis 10 Rℓ.

III. Werderschweine ohne Rücksicht auf das Alter.
Preis der Danziger Fleischer-Innung für das beste Werderschwein 15 Rℓ.

3. Für jede Kategorie müssen die Thiere speziell und zwar bis zum 10. April 1870 angemeldet sein. Anmeldeformulare sind vom Geschäftsführer zu beziehen.
4. Erleichterungen für den Transport der Ausstellungsthiere auf der Königl. Ostbahn sind beantragt worden.
5. Nach der Ausstellung soll eine öffentliche Versteigerung dazu anzumeldender Ausstellungsthiere stattfinden.
6. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Aufzeichnungen über das beobachtete Mastungsverfahren und die damit schrittweise erzielten Erfolge, später veröffentlicht, für weitere Kreise von großem Interesse sein würden.

Weitere Bestimmungen bleiben späterer Veröffentlichung vorbehalten.

Die Ausstellungskommission
im Auftrage (1257)
der Geschäftsführer Martiny.

Bekanntmachung.



Zwischen **Danzig** und **Neufahrwasser** werden vom 9. d. Mts. ab bis auf Weiteres **an Sonn- und Festtagen zwei Extrazüge befördert**, in welchen Personen in allen vier Wagenklassen zu den tarifmäßigen Sätzen Aufnahme finden

Abfahrt von Danzig:	**Ankunft in Neufahrwasser:**
Hohe Thor 3 Uhr 20 Min. Nachmittags.	3 Uhr 32 Min. Nachmittags.
5 „ 30 „ „	5 „ 42 „ „
Abfahrt von Neufahrwasser:	**Ankunft in Danzig, Hohe Thor:**
2 Uhr 57 Min. Nachmittags.	3 Uhr 9 Min. Nachmittags.
5 „ — „ „	5 „ 12 „ „

Bromberg, den 1. Mai 1869.

Königliche Direction der Ostbahn.

Avis für Wasserleitung.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in ca. 3 bis 4 Wochen hierorts im Hause

Ketterhagergasse 4 (Danziger Zeitung)

eine Fabrik für Wasserleitungs-Anlagen

errichten werde. — Sämmtliche Anlagen werden **auf's Zweckmäßigste, Dauerhafteste und Billigste** unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt werden und kann ich meinen lieben zukünftigen Mitbürgern aus dem Grunde die Versicherung geben, daß ich mich bemühen werde, **das gute Renommée, welches ich mir mit meinen derartigen Anlagen in Stettin und Umgegend erwarb, mir auch in meinem neuen Domicil dauernd zu erhalten.**

Prospecte, Zeichnungen, Preis-Courants 2c. werde später bereit halten.

H. Teubner aus Stettin,

(1489) Fabrikant für künstliche Wasseranlagen.

Wegen Aufgabe meines Cigarren- und Tabaks-Geschäfts

verkaufe ich sämmtliche Cigarren meines reichhaltig assortirten Lagers zum und unter dem Einkaufs-Preise.

Lange Brücke 11,

zwischen dem Brodbänken- und Frauenthor.

Hermann Rovenhagen. (1410)

Soolbad Wittekind in Giebichenstein bei Halle

eröffnet die Saison seiner längst bekannten heilkräftigen **Bäder** und **Trinkcuren** am 15. Mai. Anfragen und Bestellungen an den Besitzer des Bades **H. Thiele** zu richten. Lager von **Wittekind Brunnen** und **Mutterlaugen-Salz** halten in Danzig die Herren Dr. **Richter**, 4. Damm No. 6, und **Bernh. Braune.** (1487)

Die Bade-Direction.

Aepfelwein,

beste Qualität, empfiehlt als Kur- und Labetrank, auch zu **Maitrank** vorzüglich geeignet, per Ohm (180 Flaschen) Thlr. 7. 4 Sgr., Borsdorfer Prima 8 Thlr., bestens

J. Georg Rackles,

Apfelwein-Versandt-Geschäft eigener Kelterei in **Bornheim** bei **Frankfurt a. Main.**

NB. Auch werden kleinere Gebinde abgegeben! (1400)

Amsterdamer $2^1/_2$ fl. Anlehens-Loose,

Ziehung am 1. Juni, Gewinne 150,000, 100,000, 50,000, 25,000 2c. zu **haben à 1 Thlr. 22 Sgr. in der Expedition der Danziger Zeitung.**

---

160 große, ganz besonders wollreiche Hammel, von allen Jahrgängen, und **200 Mutterschafe** desgl., stehen zur Abnahme gleich nach der Schur zum Verkauf.

Dominium Traupel pr. Freistadt in W.-Pr., den 8. Mai 1869. (1375)

Verkaufen! Verpachten!

In einer größeren, an der Bahn gelegenen Stadt ist ein lebhaftes Materialwaarengeschäft zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe befindet sich in einem neuen Hause, im frequentesten Theile der Stadt, seit 50 Jahren mit bester Kundschaft. Uebergabe den 1. October cr. resp. 1. April 1870. Frankirte Offerten nimmt entgegen

(1391) **R. Fast** in Braunsberg.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger liebenswürdiger Gutsbesitzer, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 15–20,000 Rℓ. Junge Damen, auch interessante Wittwen, belieben ihre werthen Adressen mit Photographie gütigst in der Expedition dieser Zeitung unter T. T. No. 1322 versiegelt einreichen zu wollen. (1322)

Discretion selbstverständlich! — Ehrenmann!

Mein in Mahlau, ½ Meile von Marienburg, ⅛ Meile von der Chaussee belegenes Grundstück von ca. 3⅓ Hufen culm, wovon 10 Morg. culm. gute zweischürige Wiesen und 27 M. culm. sehr nahe gelegenes Werderland ist. Das Werderland ist dammlastenfrei. Der Acker ist durchweg 2. und 3. Klasse bonitirt. Im Wiesenplane ein Torflager, das unerschöpflich ist; nächstdem von sehr vielen gesunden Weidenbäumen jährlich vollkommen ausreichendes Brennmaterial. Gebäude gut, Wohnhaus massiv, bin ich Willens Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

(1430) **A. Majewsky.**

Die Pfarrländereien von Subkau, die bis jetzt der Pfarrer selbst bewirthschaftet hat, sollen auf zwölf aufeinander folgende Jahre vom 1. Juli 1869 bis zum 30. Juni 1881 an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu steht Licitations-Termin am 1. Juni d. J. im Pfarrhause von Subkau an. Pachtbedingungen liegen zur Einsicht im Pfarrhause vor. Subkau liegt 1¼ Meile von Dirschau an der Chaussee.

Das Kirchen-Collegium.
(1456) A. Pomierski, Pfarrer.

Hammel-Verkauf.

Drei Hundert und fünfzig junge, starke, wollreiche und halbfette Hammel stehen zum Verkauf in Riesenwalde pr. Riesenburg.

Ein starker verschließbarer Kasten zur Aufbewahrung von Pelz wird gekauft

(1490) **Pfefferstadt 54.**

Eine Lebensversicherungs-Police ist zu verkauf. Näheres Mattenbuden 19 b, 1 Tr. (1484)

Eine junge Bernhardinerhündin ist billig zu verkaufen Paradiesgasse 17. (1466)

Ein mit der Buchhaltung und Correspondenz sowie mit dem Getreide-Geschäft vertrauter Commis, dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht hier oder in der Provinz Engagement.

Gefäll. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1294 erbeten.

Torfstecher

welche verstehen, hannöverschen Preßtorf zu machen, werden gesucht in (1372)

Schloß Birglau per Thorn.

Eine junge Dame aus Gent, welche seit zwei Jahren an einer Töchterschule in Preußen mit günstigstem Erfolge den Unterricht in der französischen Sprache wie auch in den Elementarfächern ertheilt und dabei zugleich sich selbst eine hinlängliche Fertigkeit im Deutschen angeeignet hat, wünscht vom November a. c. ab eine anderweitige Stellung als Lehrerin, sei es an einer Schule oder in einer Familie. Offerten wolle man gefälligst an Bürgermeister a. D. **Borchert** zu Strasburg i. W./Pr. adressiren.

Ein Destillateur,

zur Zeit in einem der größten und renommirtesten Destillationsgeschäfte Berlins thätig, sucht zum 1. k. M. anderweitige Stellung. Adressen sub **G. 4970** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.** (1460)

Ein Oekonomie-Inspector, Schlesier, 37 Jahre alt, militairfrei, beider Sprachen mächtig, welcher bereits größere renommirte Güter Schlesiens selbstständig bewirthschaftet und befähigt ist, als Bevollmächtigter zu fungiren, sucht bald oder Term. Johanni c. eine selbstständige Stellung. Offerten werden sub Chiffre H. H. 100 poste restante Posen bis 15. hujus erbeten. (1459)

Ein tüchtiger Maurer-Polirer wird gesucht zur Uebernahme von Accord-Arbeiten nach Anweisung und Zeichnung.

Reflectanten belieben ihre Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter 1432 niederzulegen.

Einen Hauslehrer, Literaten, mit guten Zeugnissen weist nach Oberlehrer **Gers** in Marienburg. (1431)

Breitgasse 57, 2. Etage, ist ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet an einen anständigen Herrn sofort zu vermiethen. (1447)

Neugarten 15 sind 2 Oberwohnungen, eine z. October u. eine zum Juli z. vermiethen, bestehend aus 4 u. 5 Zimmern, Entree, Küche, Kell., Bod., Gesindest. Eintritt i. d. Gart. (Laube) 2c.

Ein kleiner Laden, Ecke, sehr frequent, passend zum Cigarren- und Confituren-Geschäft, ist billig zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben No. 16. (1499)

In meinem der **Jäschkenthaler Wiese** gegenüber gelegenen Hause No. 12 ist eine **Sommerwohnung** zu vermiethen

(1483) **B. Spliedt.**

In meinem Hause in **Jäschkenthal** ist eine **Sommerwohnung** zu vermiethen.

(1482) **Aug. Fr. Schultz.**

2000 oder auch **3500** Rℓ. werden zur ersten Stelle auf eine Brauerei in einer Provinzialstadt zum 1. Juli gesucht. Nur Selbstdarleiher erfahren Näheres

(1461) **Brodbänkengasse 37, parterre.**

№ 5367 kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.